

terbewegung und des deutschen Volkes, auch der Tatsache des Nebeneinanderbestehens zweier voneinander unabhängiger deutscher Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung und Bündniszugehörigkeit. Seinem Charakter nach ist der Aufbau des Sozialismus ein revolutionärer Prozeß. In ihn eingebettet, haben wir eine Vielzahl von Umgestaltungen und Reformen vorgenommen. Die dabei gezeigte Elastizität darf uns auch in Zukunft nicht verlorengehen. Zu jeder Zeit gilt es, unser Ziel im Auge zu behalten - die weitere Gestaltung, den weiteren Ausbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Es gilt, sich jederzeit auf das Neue einzustellen, unter jedweden Bedingungen Kurs zu halten auf das Ziel, den vorgezeichneten Weg konsequent zu beschreiten. Dabei handelt es sich immer um die Einheit von Kontinuität und Erneuerung.

Dialektik von  
Nationalem und  
Internationalem

Die DDR ist keine Insel der Seligen, ihr darf kein Heiligenschein der Unfehlbarkeit aufgesetzt werden. Das sollte uns jedoch nicht daran hindern, bei allen Bürgern das Bewußtsein zu vertiefen, daß unsere Erfolge bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft das Ergebnis der schöpferischen Arbeit von Millionen Menschen sind und daß der Sozialismus die einzig mögliche Alternative zur kapitalistischen Gesellschaft ist. Mit jedem Schritt der Realisierung unserer Gesellschaftsstrategie erbringen wir den Beweis für die historische Überlegenheit der Welt des Sozialismus, die in ihrer Vielfalt zugleich ihre Einheit demonstriert.

Die von Karl Marx und Friedrich Engels geprägte Losung „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ verliert dabei nicht an Gewicht. Die Dialektik von Nationalem und Internationalem erhöht die Verantwortung jeder Partei gegenüber ihrem Volk und der internationalen Bewegung. Der Klasseninhalt der Politik der friedlichen Koexistenz geht dabei nicht verloren. Wer sich in diesem Traum wiegt, wird eines Tages jäh erwachen.

Der Triumph des Sozialismus hängt nicht von irgendwelchem Wunschenken ab, sondern von den Entwicklungsgesetzen der menschlichen Gesellschaft, in der die Revolutionen Lokomotiven der Geschichte sind und in der die Völker, die bereits den Sozialismus aufbauen, ihn ständig um neue Errungenschaften bereichern.

All das sollte aus unserer Sicht in der massenpolitischen Arbeit zur Vorbereitung unseres XII. Parteitag, zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR, des ersten sozialistischen Staates der Arbeiter und Bauern auf deutschem Boden, seinen Platz finden.

Wir setzen das  
vollbrachte Werk  
würdig fort

In wenigen Wochen begehen wir feierlich den 70. Jahrestag der Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands. Vor Augen tritt die ganze historische Größe der Tatsache, daß damit kurz nach der Novemberrevolution jene politische Kraft entstand, die fähig war, die Arbeiterklasse und alle Werktätigen im Kampf gegen Imperialismus, Militarismus und Krieg, für Sozialismus und Frieden zielklar zu führen. Diese sieben Jahrzehnte sind heroische, opfervolle und unvergängliche Kapitel in der Geschichte der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung, die durch das Entstehen und die erfolgreiche Entwicklung unserer sozialistischen DDR ihre Krönung finden.

Indem wir mit dem Blick auf das Jahr 2000 die Aufgaben der Gegenwart lösen, indem wir an die Ausarbeitung der Aufgaben für die 90er Jahre gehen, setzen wir das bisher vollbrachte Werk würdig fort.

Die Beschlüsse der 7. Tagung des Zentralkomitees werden dabei für alle Parteiorganisationen eine wertvolle Unterstützung ihrer Arbeit sein.